



Religionspädagogisches
Zentrum Heilsbronn



Gottesdienst
Institut

Was trägt

Gottesdienst zum Abschluss eines "schiefen" Schuljahres



Vorbemerkung

Ungewöhnliche Zeiten fordern ungewöhnliche Gottesdienste. Das ist auch eine Chance. Dieser Schulgottesdienst funktioniert unter Coronabedingungen. Als Podcast gibt es ihn auch.

Gottesdienste sind selbstverständlich möglich, müssen aber gut geplant sein.

Schulgottesdienste gehören auch in Coronazeiten selbstverständlich zum Schulleben – sie müssen nur ebenso auch an die Sicherheitsvorgaben angepasst werden.

Verschiedene Ideen wurden schon gesammelt:

- in den Klassen (der Entwurf kann von kleineren Gruppen auch einfach gemeinsam gelesen werden)
- in den Kirchen, ggf. noch einmal aufgeteilt auf Jahrgänge schichtweise (große Kirchen fassen häufig schon zwischen 100 und 200 SuS, das ist für manche Schulen schon mehr als genug Platz!)
- draußen (Sportplatz, Pausenhof)
- vor den Fenstern
- per Lautsprecheranlage
- und als Podcast, der von den Klassen im Zimmer gehört werden kann – oder ggf. – wohl der letztmögliche Schritt, wenn man gar keine Gemeinschaft schaffen kann – zum Download auf der Homepage.

Ideenpool – jede Schule muss ihre eigene Lösung finden

Das **Gottesdienstinstitut der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern** hat bereits vor Monaten das Motiv des „schiefen Turms von Pisa“ in Auftrag gegeben. Das wurde überraschend aktuell. Das **Bild** kann rechtlich abgesichert vom Gottesdienstinstitut bezogen werden. Wo das nicht möglich ist, gibt es natürlich auch Bilder des Turmes als rechtefreien Download.

Angebot/ Ideenimpuls des Gottesdienstinstitutes und des RPZ (Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn)

Zusammen mit **dem Religionspädagogischen Zentrum Heilsbronn** (Pfarrerin Katharina Kemnitzer) entstand ausgehend von diesem Motiv ein Entwurf für Abschlussgottesdienste und ein Entwurf für Schulschlussgottesdienste.

- anpassbar (kürzen/vereinfachen) für unterschiedliche Schularten.
- Größtenteils aus O-Tönen von SuS (an der Vorlage wirkten 8 SuS vor, entsprechend ist sie aufgeteilt, aber man kann natürlich auch mit weniger SuS arbeiten).
- Variablen Elementen (Anspiel kann ausgestaltet werden, es ist aber bewusst so konzipiert, dass es vor allem „statisch“ von Mikrofonen aus gesprochen werden kann.
- Als Podcast geeignet (Aufnahme mit Stimmen von SuS gibt es zum Download: einfach einmal anhören (Dauer: 11 Minuten) und sich davon inspirieren lassen)

Praxistipp Podcast erstellen

Für Schülerinnen und Schüler ist es ganz alltäglich, **Sprachnachrichten aufs Handy** zu sprechen. Natürlich muss bei Veröffentlichungen noch einmal die schriftliche **Erlaubnis** der Erziehungsberechtigten vorliegen.

Ein Gottesdienst aus Sprachnachrichten – das geht!

Diese Nachrichten werden dann von einer Person gesammelt, in MP3-Dateien umgewandelt (ggf. mit einem online-Converter) und dann mit einem **Schneideprogramm** (z.B. open source und leistungsstark: audacity) zu einem Podcast zusammengefügt (das Programm hat auch Möglichkeiten zur Soundbearbeitung).

Man kann Teile des Gottesdienstes mit einem **Musikbett** unterlegen. Für schulische Zwecke stehen viele GEMA-freie Motive (unter Angabe der Quellen) kostenfrei zur Verfügung. Hier ein Link zu einem VaterUnser mit Schülerstimmen und gutem Musikbett.

Dieser Podcast-Gottesdienst dauert 11 Minuten (ohne Lieder)

Wer noch ein **visuelles** Angebot machen will, kann mit einem Foto-Programm oder einem Layoutprogramm Fotos als Dia-Show zusammenstellen und mit dem Podcast wie mit einem Musikbett unterlegen.

Begrüßung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
Willkommen zu einem Schulgottesdienst, wie es so noch keinen gab.
Aber das passt ja zu einem Schuljahr, in dem auch alles anders war.

Liturg/in

In den letzten Monaten haben wir versucht, so viel von dem, was uns wichtig ist, trotz allem irgendwie zu leben, notfalls übers Handy und Internet.

Und darauf wollen wir am Schuljahresende auf keinen Fall verzichten! Gerade so etwas Existentielles wie dieses Schuljahr muss doch zu einem bewussten Abschluss gebracht werden! Darum feiern wir Gottesdienst und bringen unsere Gedanken, Fragen und Hoffnungen vor Gott.

Möglichkeit zu einem Lied

z.B. Komm, heiliger Geist mit Deiner Kraft (EG 564)

*Lied: je nach
Möglichkeiten vor Ort*

Gebet/Besinnung

Lasst uns beten:

S1 Himmlischer Vater.

wir danken Dir, dass wir jetzt Gottesdienst feiern können, zum Schuljahresende.

Du weißt, wie die letzten Wochen waren.

Du weißt, was uns bedrückt hat und womit wir uns nicht wohl gefühlt haben.

Du weißt, was besonders war.

Du weißt, was wir uns wünschen und auf was wir uns freuen.

S2 Du weißt auch, was wir falsch gemacht haben – was wir bereuen.

Vergib uns – und hilf, dass wir vergeben.

Lass uns das Schuljahr zu einem guten Ende bringen – damit wir Kraft haben für den Neuanfang.

S1 Wir bitten Dich, sei bei uns in diesem Gottesdienst,

lass uns spüren, dass wir eine Gemeinschaft sind - wir sind ja alle in Deiner Hand,
jetzt hier - und immer.

Amen.

*„Der Mensch vor Gott“
– solche Reflexion
nimmt die SuS ernst
und öffnet für den
Gottesdienst*

Anspiel/Begegnung

S3 Wir haben Euch ein Bild mitgeschickt, das kennt Ihr alle – den Turm von Pisa.

S4 Den schiefen Turm ;-)

S3 Na, der passt aber auch zu diesem Schuljahr. Das ist ja auch ziemlich in Schiefelage geraten. Geplant hatten wir's anders – Wisst Ihr noch?

S5 Oh ja! Ich hab mir vorgenommen „Heuer häng ich mich in Mathe richtig rein, damit ich von der 4 weg komm!

S6: Ich hatte in den Ferien so viel trainiert, ich wollte in die Schulmannschaft!

*Bild – z.B. auf Liedblatt
drucken oder als
Postkarte
(Gottesdienstinstitut)
verteilen.*

*An dieser Stelle kann
z.B. der Podcast
unterbrochen werden
und mit den SuS ein
Austausch stattfinden.*

S7: Und ich hab mich zum Wahlunterricht für die Theatergruppe eingetragen - endlich auf der Bühne stehen!

S8: Ich hatte eine Praktikumsstelle – und hab mich so darauf gefreut!!

S3: Tja, die Bauleute in Pisa hatten auch Pläne. Hundert Meter hoch sollte der Turm werden. Aber dann sank damals in Pisa schon nach dem zweiten Stockwerk das Fundament ab! Alles musste gestoppt werden. Lock-Down, nichts geht mehr. Wie die Schulschließung bei uns.

S6: Schulschließung – eigentlich ein Schülertraum, oder? Nur – Corona – das waren nicht einfach ein paar Tage schulfrei geschenkt. Zuhause bleiben und arbeiten!

S5: Das wurde schnell schwierig.

S8: Keine Freunde mehr sehen.

S7: Dazu die bedrohlichen Bilder aus anderen Ländern. So schlimm kann diese Krankheit sein?

S5: Stück für Stück haben wir begriffen: Das wird nicht so schnell wieder normal werden

S8: Auch wenn man sich noch so viel Mühe gibt, dass alles funktioniert: irgendwie fühlt sich das schief an.

Bibeltext (Mt 7, 24-27)

Das Leben ist eine Baustelle, heisst es. In der Bibel wird erstaunlich viel gebaut, real und im symbolischen Sinn. Jesus selbst war Zimmermann. Und die Menschen, die an ihn glauben, sagen: „Wir bauen am Reich Gottes“.

Liturg/in oder SuS

Wir bauen an unserer Persönlichkeit, an Zukunftsplänen, an unserer Gemeinschaft und Gesellschaft. Worauf kommt es da an, damit es nicht schief geht?

Jesus sagt, was helfen kann, damit aus einer Baustelle keine Baukrise wird:

S1 Jesus sagt:

Darum, wer auf mich hört und tut, was ich sage, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute. Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, fiel es doch nicht ein; denn es war auf Fels gegründet.

Der Text kann ggf. auch aufs Liedblatt gedruckt werden.

Und wer diese meine Rede hört und tut sie nicht, der gleicht einem törichten Mann, der sein Haus auf Sand baute. Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, da fiel es ein und sein Fall war groß.

Verkündigung – Was uns trägt, wenn etwas wegbricht.

Habt Ihr´s gemerkt? Auch hier wieder die Sache mit dem Fundament: Am besten, man baut auf Fels, da passiert nichts. Auf Sand bauen ist keine gute Idee, das hat man in Pisa gemerkt. Und in den letzten Monaten haben wir erlebt, was nicht gehalten hat – und was felsenfest getragen hat.

Liturg/in und SuS

Wie war es bei Euch?

S8: Der Kontakt zu Freunden hat sehr viel geholfen und die Unterstützung von den Eltern. Dass wieder Schule geht und die Lockerungen haben dann wieder ganz gut getan...Unsere Gottesdienste - zwar mit Maske, aber immerhin... haben auch sehr viel gebracht: einfach im Gottesdienst den ganzen Stress zu vergessen.

An dieser Stelle kann z.B. der Podcast unterbrochen werden und mit den SuS ein Austausch stattfinden.

S6: Mir war besonders schwer, dass man die Freunde nicht real um sich hatte. Normalerweise umarmen wir uns oft, wir brauchen einfach, dass wir uns spüren. Mir hat aber vor allem Musik geholfen, da man beim Musik hören einfach alles um sich herum vergisst.

Für all das, was euch getragen hat, seid dankbar! Es ist wirklich wertvoll und wichtig!

Ihr habt aber auch gemerkt, was *nicht* trägt - auf wen kein Verlass ist, was nicht belastbar ist - bei Euch, bei anderen. Ihr habt die Erwachsenen beobachtet, die Politik, die Medien, die Schulleitung, die Lehrer, Eure Eltern ... was hat Euch beeindruckt?

Was war so, dass Ihr sagt: So will ich mich auch einmal verhalten in Krisen, das war vorbildlich – und wo seid Ihr erschrocken, weil offenbar Menschen völlig eingebrochen sind mit ihrer Art, weil da nichts war, was ihren Charakter gehalten hat?

All das können wir nicht einfach wieder grade rücken.

Was haben die in Pisa gemacht? 100 Jahre *nichts*! 100 Jahre – erst den Schock verdaut und dann dazu gelernt und neu geplant – wie können wir auf dem, was schief ging, so weiterbauen, dass dann trotz allem noch etwas Wunderschönes daraus wird.

Und es ist gelungen!

100 Jahre brauchen wir nicht. Aber genug Zeit, dass wir ernst nehmen, was war und gut planen, wie es weitergehen kann.

Niemand kann mit allem allein fertig werden. Darum ist es wichtig, dass wir miteinander reden, uns erzählen. Sucht Euch Menschen, die Euch ernst nehmen, bei denen Ihr spürt: Die wollen, dass Euer Leben, diese große Baustelle, gelingt.

Viele Christinnen und Christen haben in den letzten Wochen gespürt – das Fundament für die Seele, für den Charakter, das kann der Glaube sein. Manche wussten gar nicht, dass sie das in sich haben – aber als es drauf ankam, da waren da Worte aus der Bibel, Gebete, Lieder, Geschichten – die waren für sie ein Halt. Und sie merkten, sie können deswegen gelassener mit dieser Krise umgehen, stürzen nicht ein, auch wenn viel schief geht. Wie Jesus sagt – sie hatten einen Felsen, der sie trug.

S7: Das stimmt - diese Worte, die gibt es schon viel länger als uns, die gibt es länger als alle Krisen und die haben schon so viel Menschen durchgetragen – das ist, als ob in denen eine Kraft gespeichert ist, von der man was bekommt.

S6: Man hat auch gemerkt, dass man mehr gelassen ist, so ein Gefühl, dass man Rücksicht nehmen kann auf andere – weil man sich nicht beweisen muss. Und – dass man nicht die ganze Zeit an sich denken muss, sondern versuchen kann, andern gut zu tun.

S3 Das Schuljahr lässt sich nicht rückgängig machen. Wem das Fundament jetzt erst mal weggebrochen ist, braucht Zeit, neu zu planen, neu zu bauen.

Aber für mich steht der Turm auch für die Hoffnung: Jesus will, dass unser Leben gelingt, nicht, dass es perfekt ist, aber dass die Richtung stimmt – nach oben, und das heißt für mich nicht „Erfolg“, sondern – Richtung Himmel.

Der Turm in Pisa wurde am Ende doch fertig. Die haben geschafft, das Beste draus zu machen. Bis heute sieht man, dass da eine Krise war – und es kann sein, dass man so einen Knick bei uns allen merkt.

Aber die Kunst war, trotzdem weiterzumachen, und nicht aufzugeben. So wurde in Pisa am Ende etwas Besonderes daraus. Wirklich kein Turm wie alle anderen – aber ein Turm, der in den Himmel ragt.

Und so kann es auch auf unserer Lebensbaustelle sein – wenn wir ein Fundament haben aus Worte und Werten des Glaubens und eine Vision, dass unser Leben gelingt, aufrecht, aufgerichtet. Mit Gottes Hilfe.

Amen.

Möglichkeit zu einem Lied

Z.B. Bau Karen Lafferty - Bau nicht dein Haus auf losen Sand

Fürbitten

Lasst uns beten:

S6: Himmlischer Vater,

wir bitten für alle Schülerinnen und Schüler: Sei bei uns, gib uns Halt und das Vertrauen, dass es trotz allem weitergeht mit unserem Leben, weil der Vater bist, der uns alle in der Hand hat, das Fundament, das niemals bricht.

Wir bitten für Lehrerinnen und Lehrer, für die Eltern, für alle, die Verantwortung haben: Sei ihre Orientierung. Steh ihnen bei, in allem, was ihnen schwerfällt.

S5: Herr Jesus Christus,

Du weißt, wie sich Menschen fühlen, die an ihre Grenzen kommen.

Wir bitten Dich für alle, bei denen in diesem Jahr viel schief gegangen ist. Sei bei ihnen und schicke ihnen Menschen, die ihnen helfen, so wie Du für Menschen da gewesen bist – weil für Dich jedes Leben zählt.

S8: Heiliger Geist, sei bei allen Menschen, die Gutes wollen und bring sie zusammen. Denn gemeinsam schafft man mehr als allein. Wir bitten für die Familien, für Gruppen, für Gemeinden, für unsere Gesellschaft: Stärke die, die den Frieden wollen, die Rücksicht nehmen.

Und - da ist noch diese eine Sache, die ich auf dem Herzen habe, die nur Du wissen sollst, die bringe ich Dir jetzt in der Stille.

Vater Unser

Möglichkeit: Vertont als Podcast anhören oder als Lied singen

Segen

Und nun gehen wir auseinander – in die Sommerferien! – unter dem Segen des Herrn:

*Es segne und erfülle uns der Gnädige und Barmherzige,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.*

Amen.

Wenn der Gottesdienst im Klassenzimmer stattfindet, kann hier ggf. noch etwas gestaltet werden, z.B. die Karte (Gottesdienstinstitut) mit einem Gruß für jemanden beschrieben

Auch hier ist noch ein Lied möglich (Segenslied)